Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **4 (1942)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

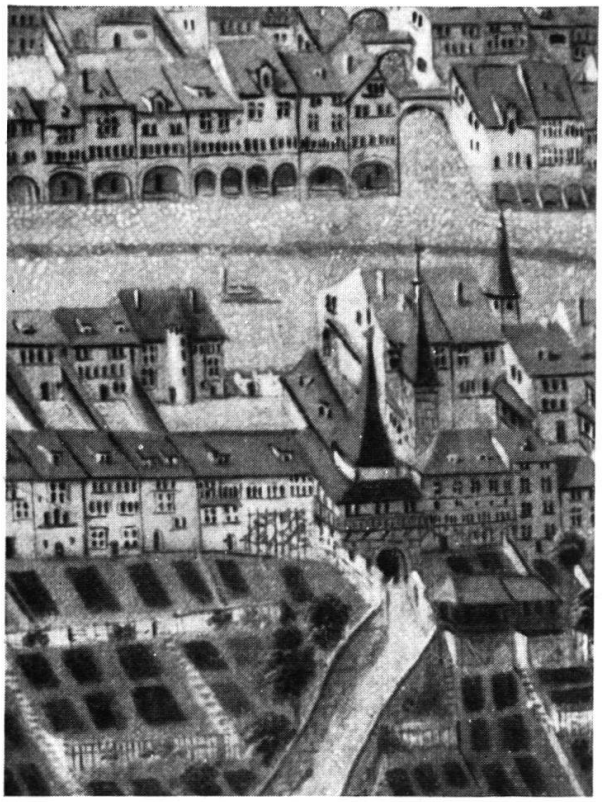


Abb. 1. *Ausschnitt aus dem „Sickinger-Plan von 1601/02“.* Die alten Erlachhäuser und das Bubenbergtor von Süden nach der Erneuerung durch Hans oder Hans Rudolf von Erlach 1524/27.

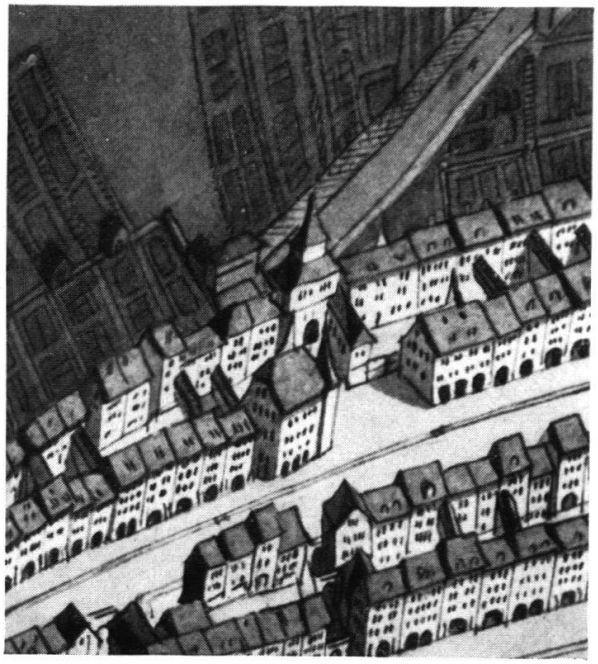


Abb. 2. *Aus dem „Plan von 1627“.* — Die Erlachhäuser und die Hofstatt von Norden nach der Erneuerung durch Hans oder Hans Rudolf von Erlach 1524/27.

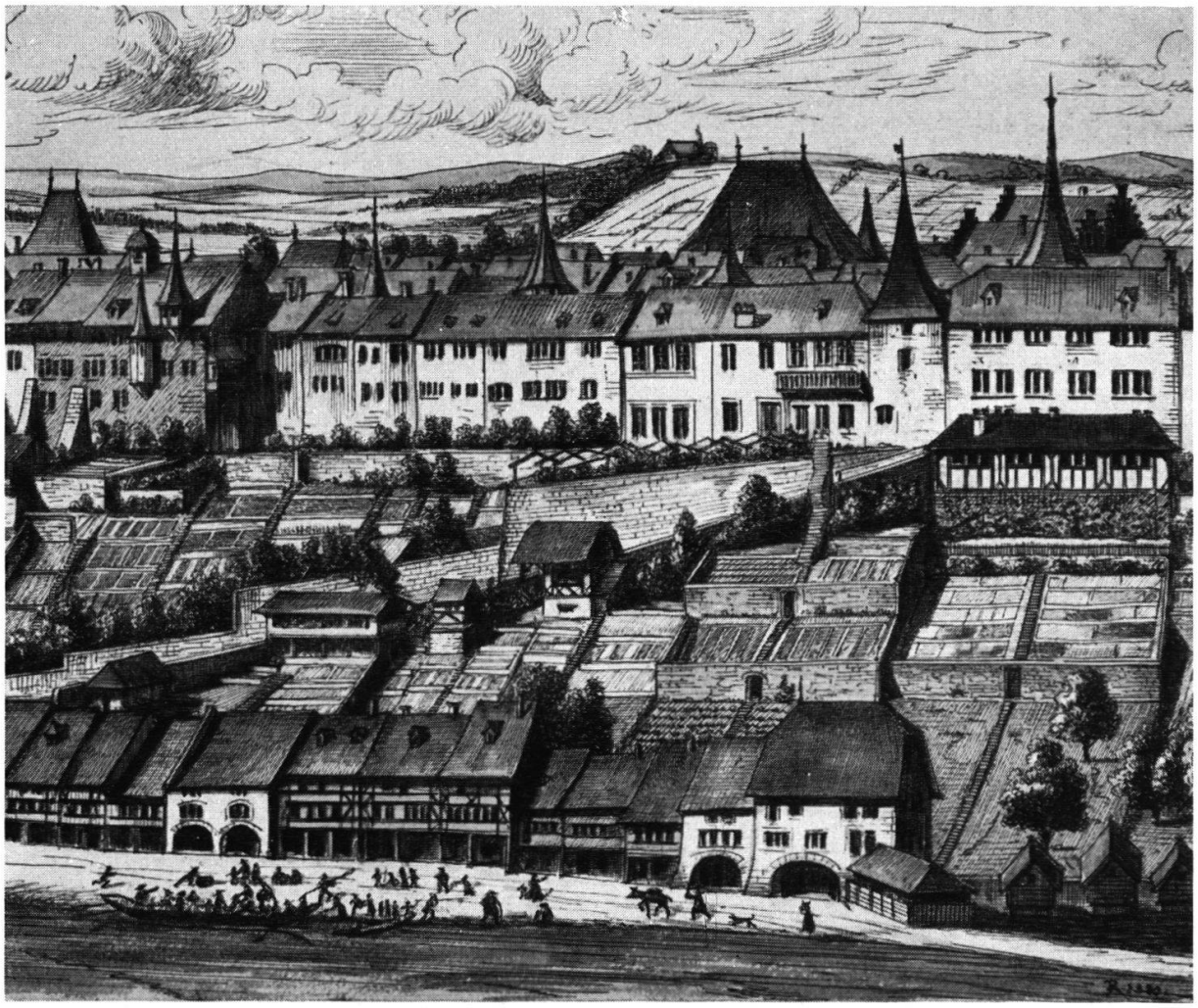
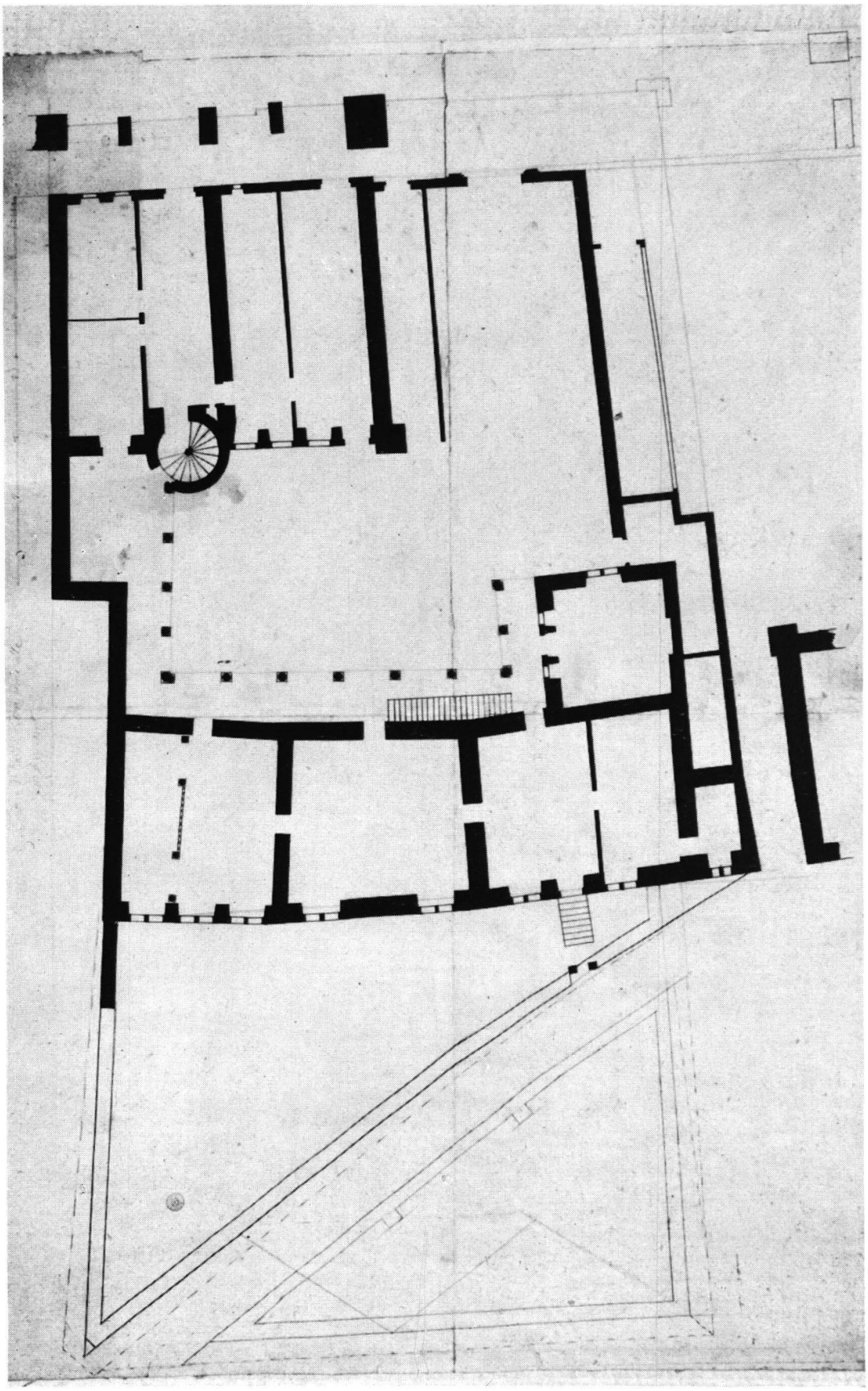


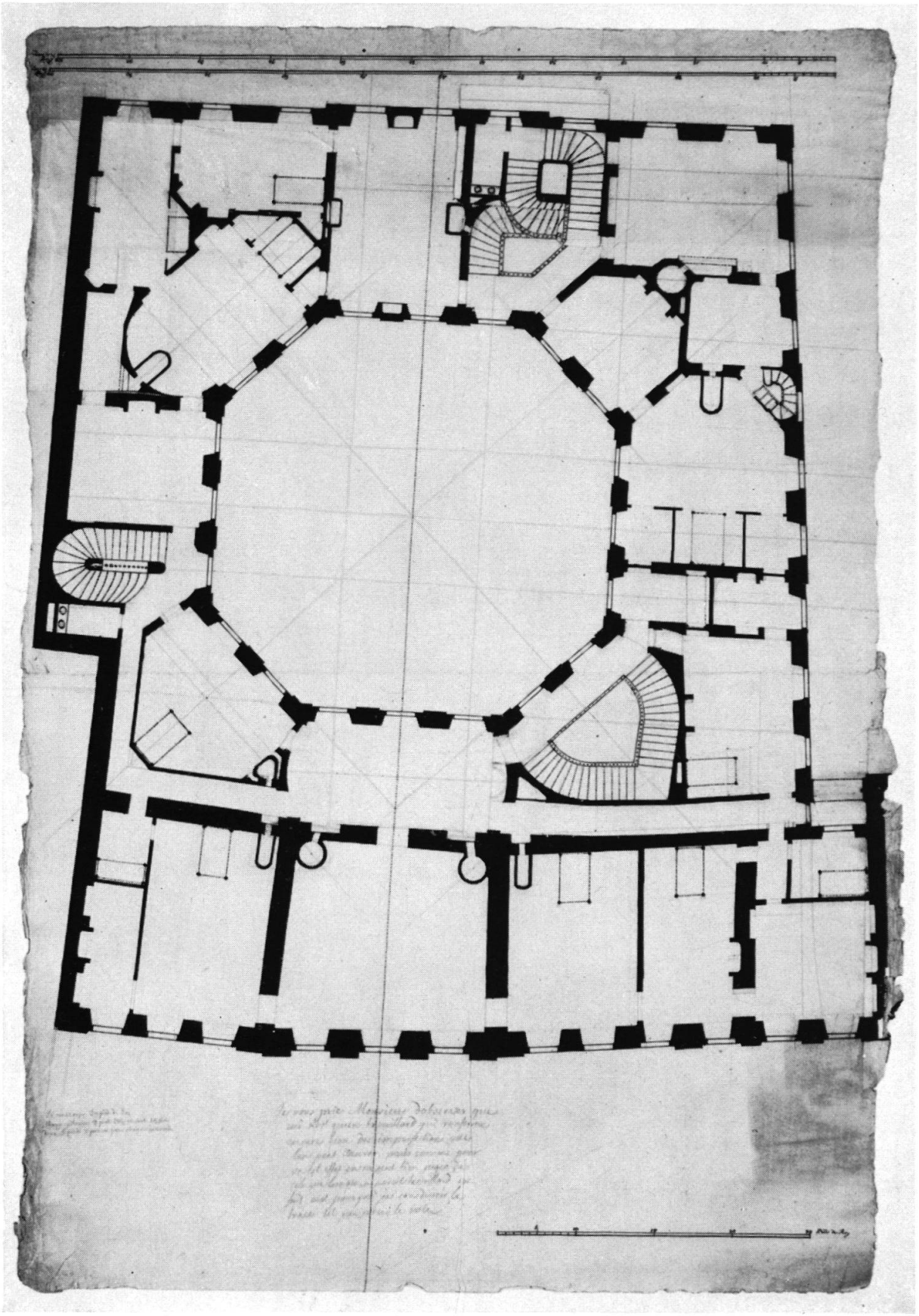
Abb. 3, *Aus Albrecht Kauws Stadtansicht von 1665,* nach der Umzeichnung von *Eduard von Rodt.* Die Erlachhäuser von Süden nach der Umgestaltung des Hinterhauses (Landseite) durch Sigmund von Erlach 1654/55.

Abb. 1. *Stadtbild von Ludwig Aberli von 1758* zeigt die Südfront der Junkerngasse mit dem neuen Erlacherhof seit dem Umbau von 1748/52.

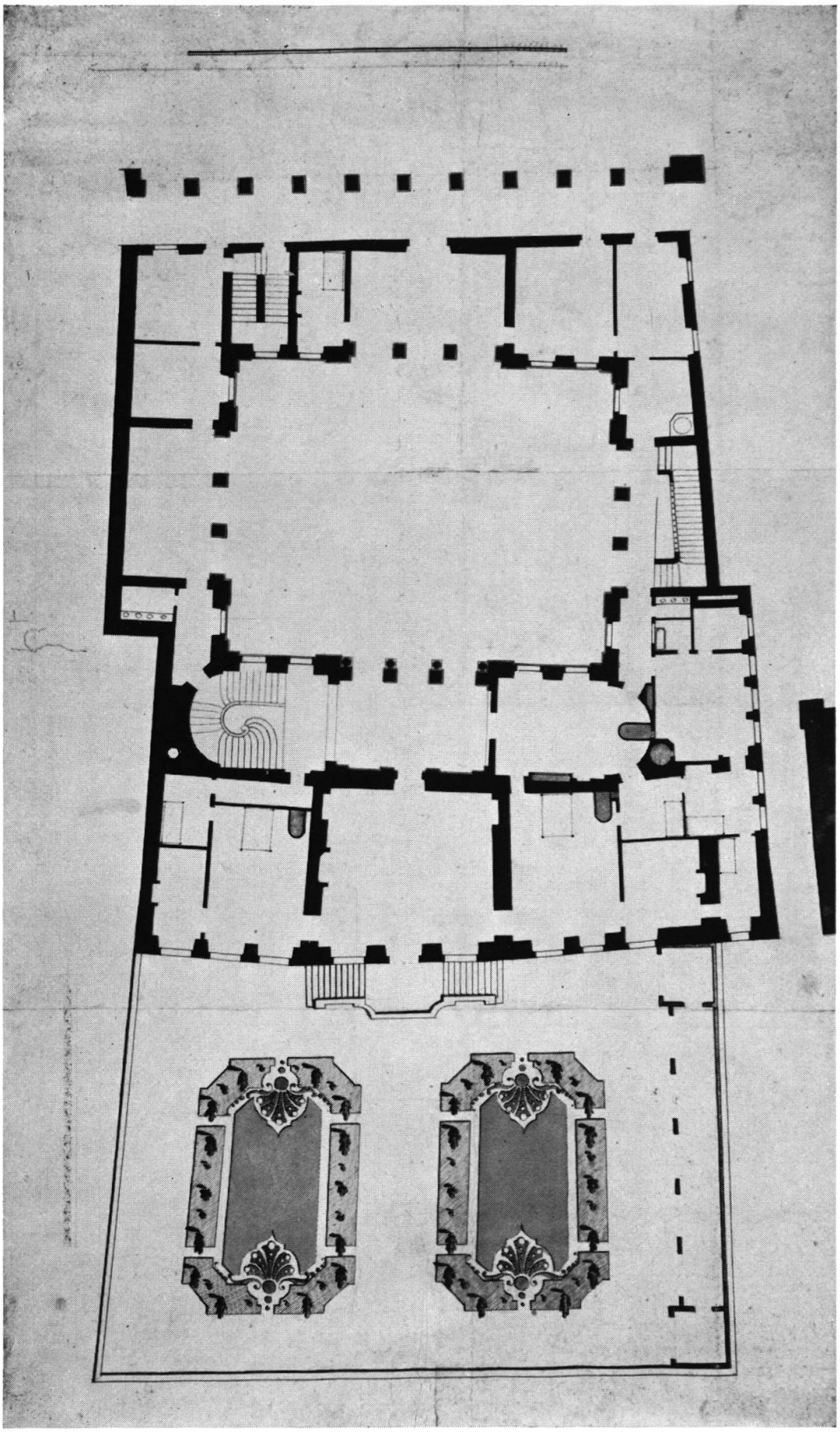
Abb. 2. *Aus dem Stadtplan von Joh. Jakob Brenner von 1759.* Erster Situationsplan des neuen Erlacherhofes; der Bubenbergrain geht noch *unter* der Gartenterrasse hindurch.



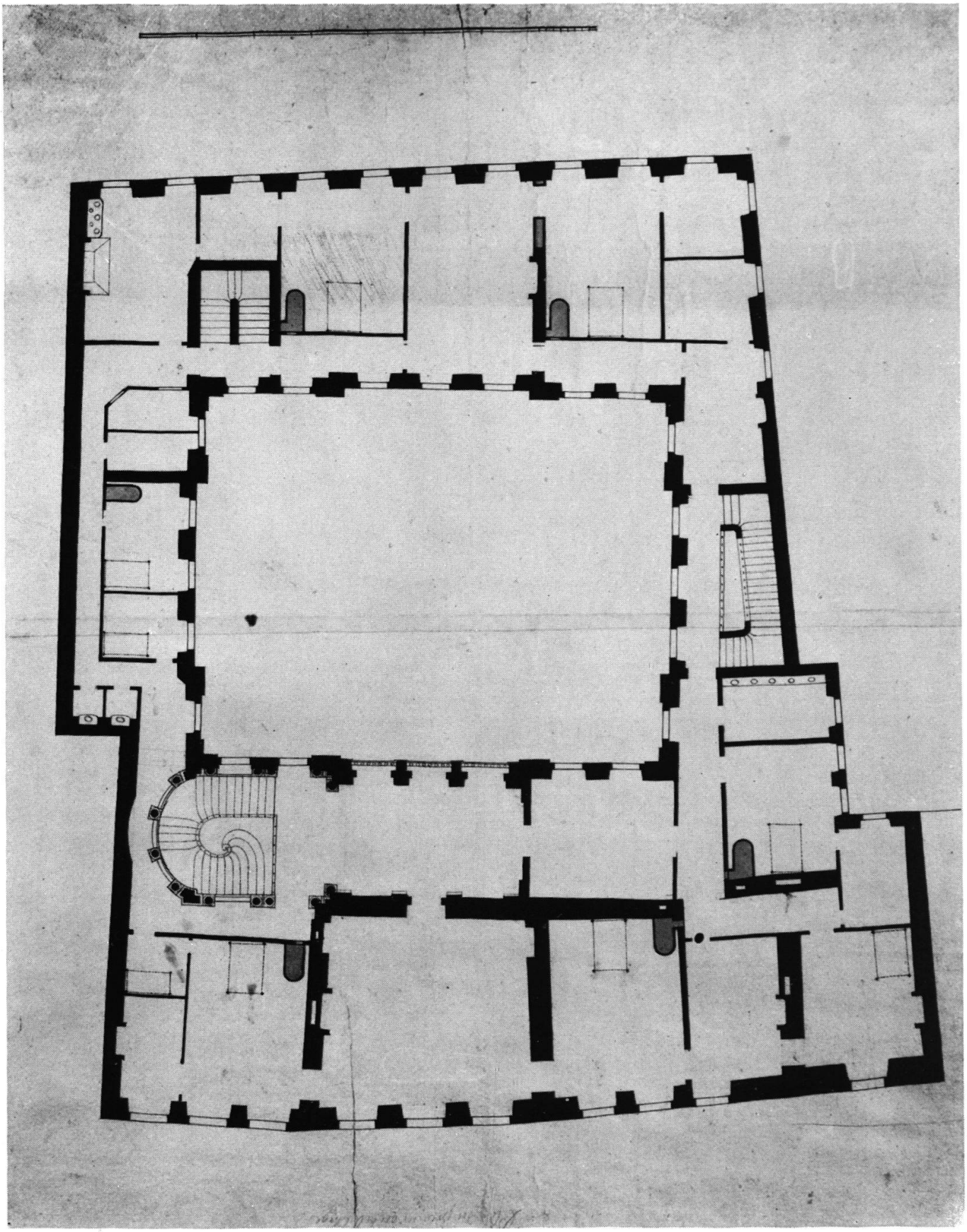
Grundriß des alten Erlachhauses, aufgenommen 1746/47, anläßlich der Umbauabsichten Hieronymus von Erlach; zeigt den Baubestand seit 1524/27 und 1654/55.



Erstes Neu- und Umbauprojekt (A) für den Erlacherhof, vermutlich von *Albrecht Stürler* im Auftrag des Schultheißen Hieronymus von Erlach (1746/47), zeigt einen Achteckhof mit vier Eckbauten und zweigeschoßigen Flügeln rings um den Hof. Der Südflügel bleibt innerlich intakt.



Zweites Projekt (B), von demselben Architekten wie Projekt A. (Erdgeschoßgrundriß mit Gartenplan); es ist ein Viereckhof mit zweigeschoßig ausgebautem Trakt an der Junkerngasse vorgesehen; Vestibul und Haupttreppe im Südflügel befinden sich bereits da wo heute.



Zweites Projekt (B) wie auf der vorhergehenden Tafel: Grundriß des Obergeschoßes.

Abb. 1. *Zweites Projekt (B).* a) Querschnitt durch die Seitenflügel und Aufsicht auf die Hoffront des Hauptgebäudes (Süd- und Gartenflügel).

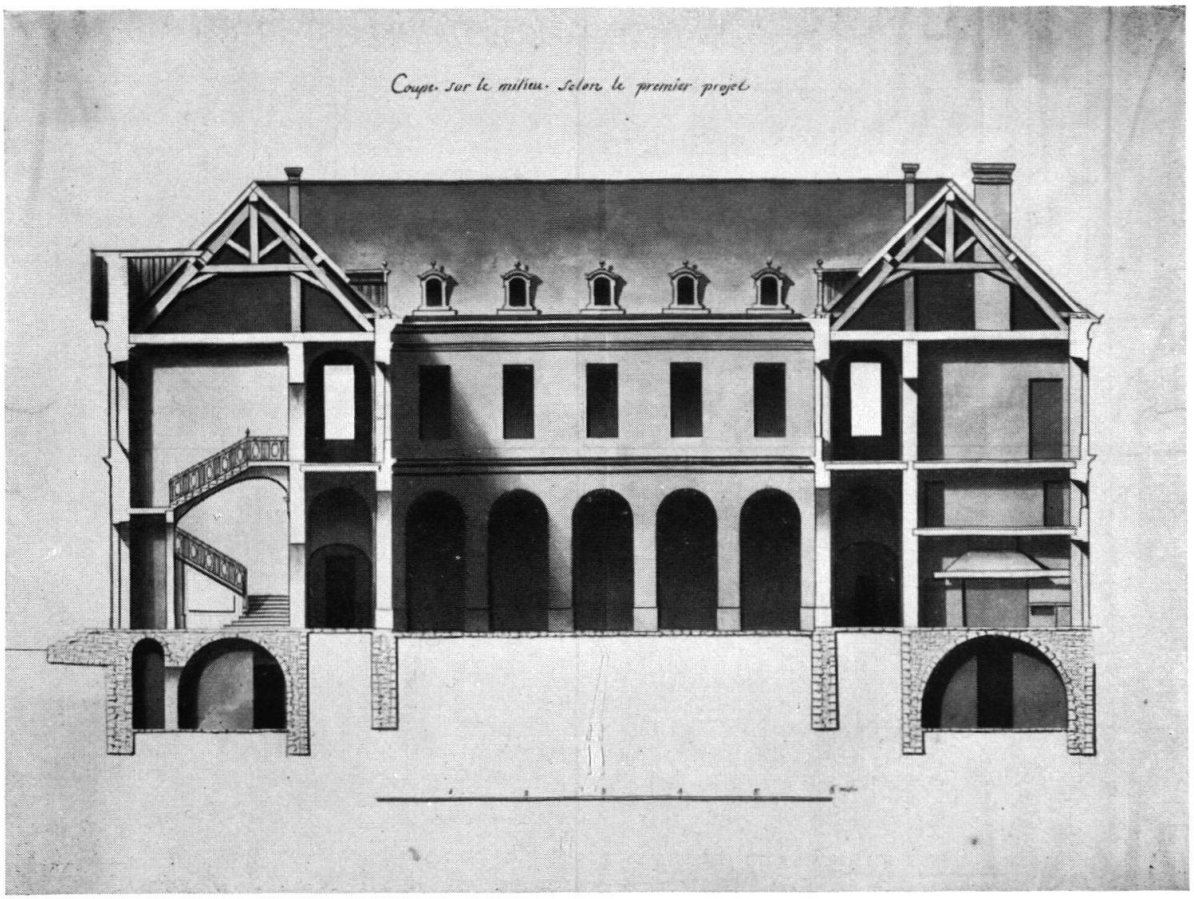


Abb. 2. b) Querschnitt durch den Südflügel (Hauptgebäude) mit der Haupttreppe und durch den zweigeschoßigen Wohntrakt an der Junkerngasse.

Abb. 1. *Der neue Erlacherhof seit dem Um- und Neubau von 1748/52.* Südansicht des Baues mit der großen Gartenterrasse in der Häuserflucht der Junkerngasse vom von Rodthaus bis zum Frischinghaus.

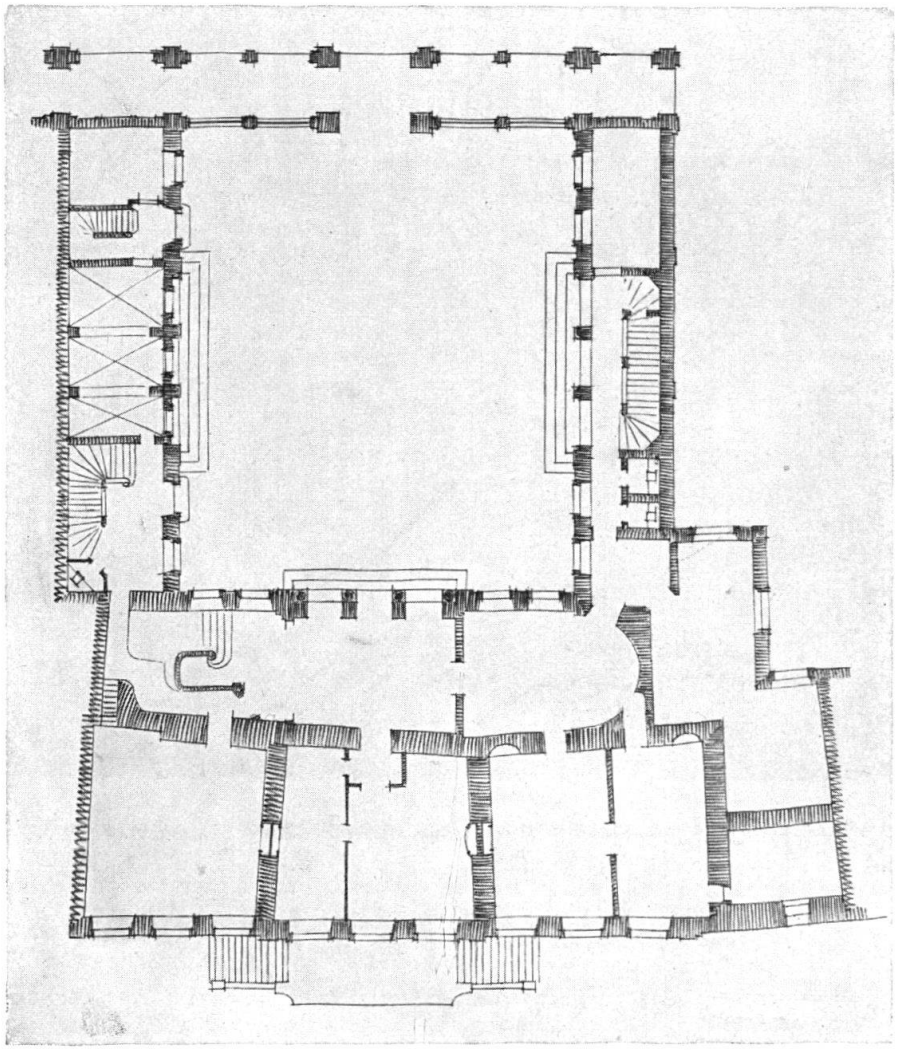


Abb. 2. Heutiger Grundriß mit dem eingeschoßigen Laubentrakt.

Der Erlacherhof seit 1748/52, Hofansicht. Säulen- und Bogenstellungen des Mittelrisalits des Hauptflügels.

Der Erlacherhof seit 1748/52, Hofansicht vom gegenüberliegenden Haus an der Junkerngasse mit dem allein ausgeführten niedrigen, unfertigen Laubenbau.

Abb. 1. *Balkon im ersten Stock des Erlacherhofes gegen die Gartenterrasse.*

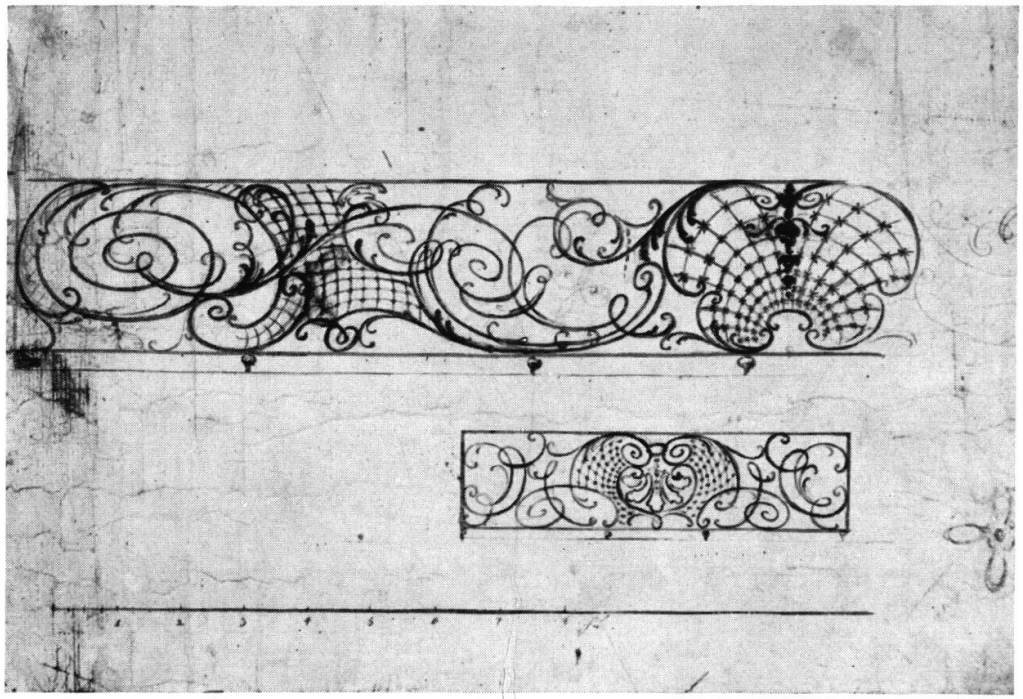
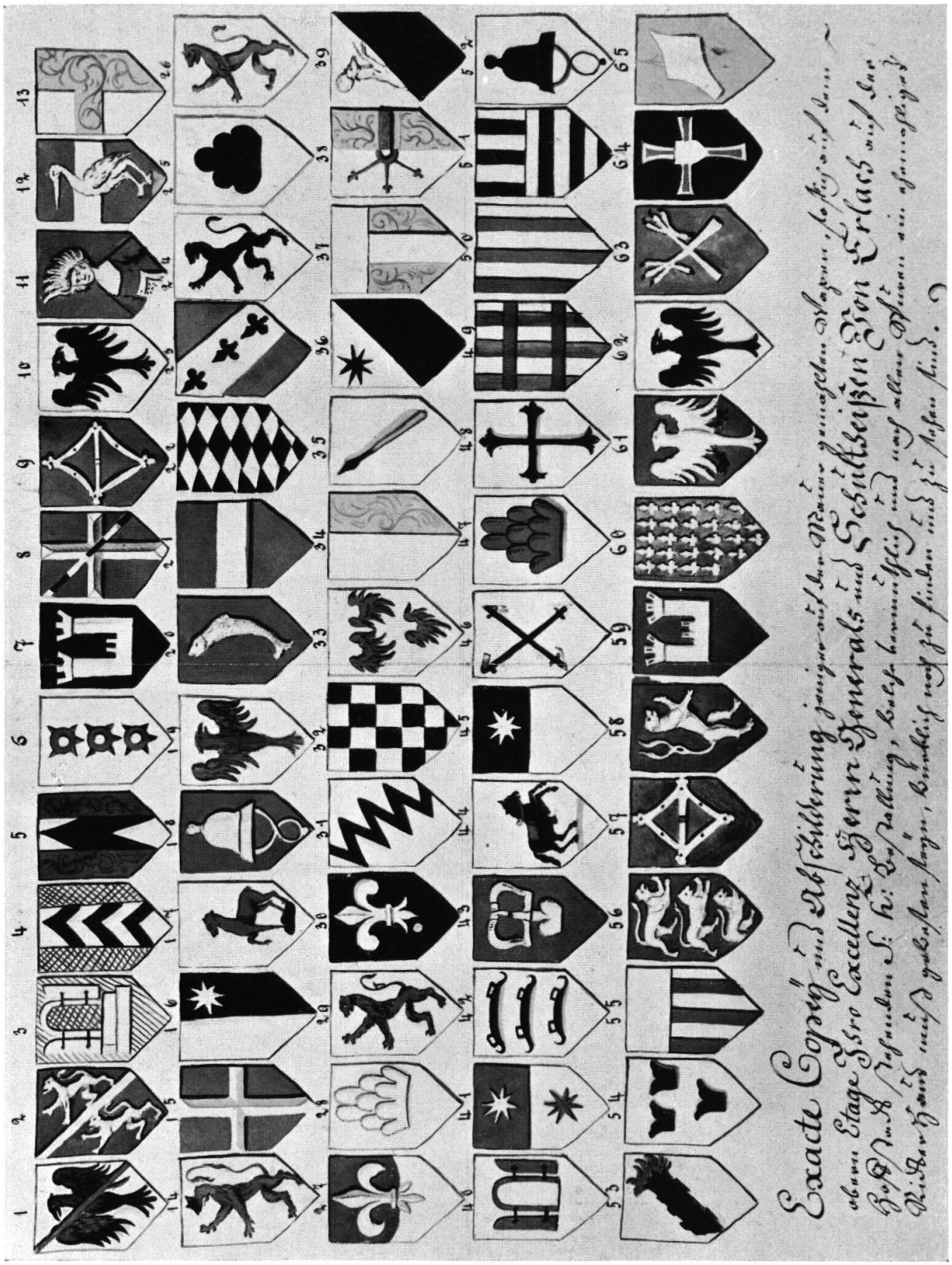


Abb. 2. *Handrisse für Balkongitter und Fensterbrüstungen aus der Projektserie von 1748.*



Die Wappenmalereien des 14. Jahrhunderts aus dem alten Bubenberghaus, nach der vermutlich anläßlich des Abbruchs des Vorderhauses (Stadtseite) im Jahre 1748 hergestellten Kopie (vom undatierten Exemplar der Stadtbibliothek).